

Title

5 Wide-casting spool for fishing reel - has two spring loaded curved latches
on diametrically opposite sides of raised centre section of reel made of
metal or plastics.

Abstract

10 DE 4211145 A UPAB: 19931130
The two latches (1) are each attached at one end to the centre section of the
reel (2). The free ends of the latches are kept open on the spool by means of
either a hairpin spring or leaf spring.

15 After casting the line presses against the free ends of the latches,
pressing them against the action of the springs in towards the centre hub of
the reel, and requires much less strength then overcoming the friction on a
conventional reel. Also the original contact surface is reduced so that there
is less frictional loss.

20 USE/ADVANTAGE - Greater width of fishing cast with no increase in
weight.

Patent Information

PATENT NO.	KIND	DATE	WEEK	LA	PG	MAIN IPC
DE 4211145	A1	19931007	(199341)*		3	A01K091-02 <--

Priority Application Information

DE 1992-4211145	19920403
-----------------	----------

International Patent Classification

ICM A01K091-02

30 Inventor

RAUCH, M

Patent Assignee

(RAUC-I) RAUCH M

35



⑦1 Anmelder:
Rauch, Manfred, 94315 Straubing, DE

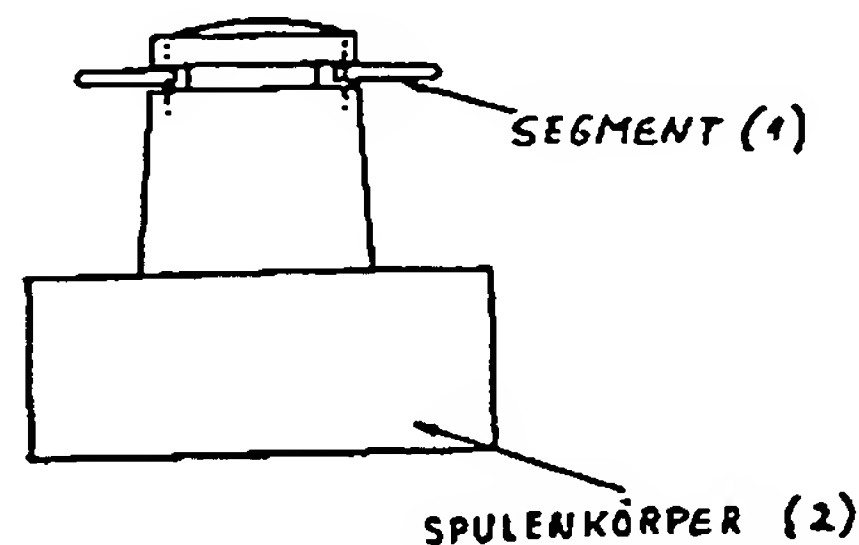
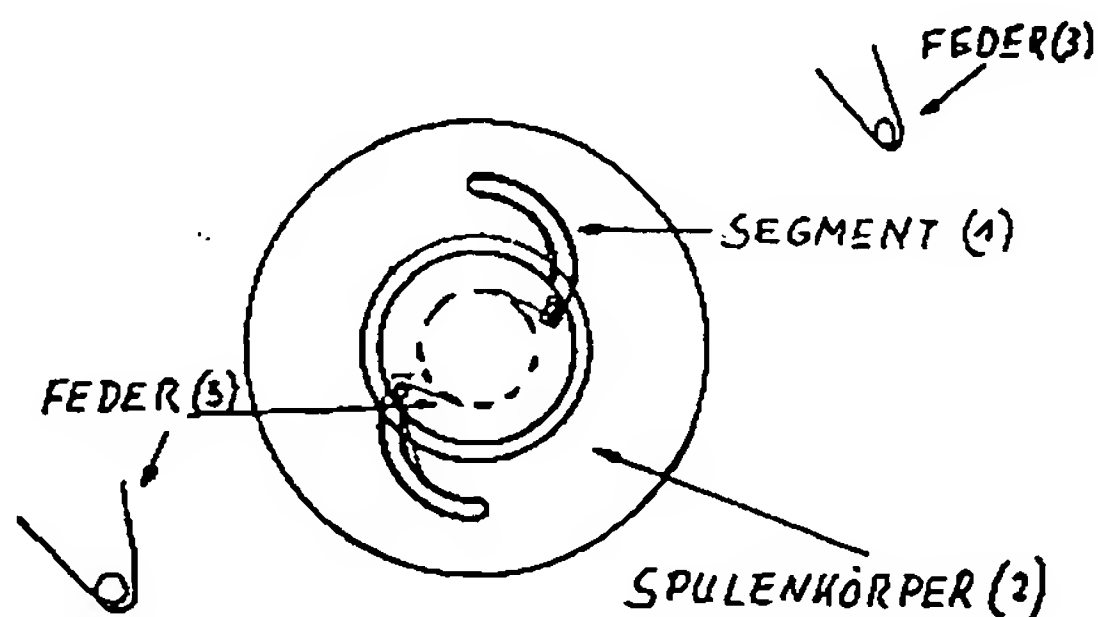
⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Weitwurfspule für Angelrollen

⑤7 Die Wurfweite mit herkömmlichen Spulen für Angelrollen ist begrenzt durch den starken Reibungswiderstand am oberen starren Spulenrand. Je weniger Angelschnur sich auf der Spule befindet, desto größer wird der Abstand zum äußeren starren Spulenrand und desto größer wird auch der Bremsseffekt. Der Spulenrand ist jedoch erforderlich um zu vermeiden, daß die ablaufende Schnur unkontrolliert von der Spule läuft. Das neue Verfahren sieht einen beweglichen Spulenrand vor, der der ablaufenden Schnur weniger Widerstand entgegengesetzt und trotzdem ein unkontrolliertes Ablaufen der Schnur vermeidet.

Der obere Spulenrand wird durch bewegliche Segmente ersetzt, die durch leichten Federdruck nach außen gedrückt werden. Die ablaufende Schnur drückt die Segmente nach innen. Der Abstand zum Spulenrand (Segment) bleibt immer gleichmäßig gering. Der Reibungswiderstand ist wesentlich geringer und die Schnur wird weniger abgebremst.

Mit der neuen Weitwurfspule lassen sich größere Wurfweiten erzielen, ohne daß höhere Wurfgewichte verwendet werden müssen.



Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Weitwurfspule für Angelrollen, mit deren Hilfe es möglich ist, den Angelköder an weit entfernten Stellen zu plazieren. Sogenannte Weitwurfrollen sind seit wenigen Jahren bekannt. Alle bekannten Weitwurfspulen funktionieren nach dem gleichen Prinzip. Der obere Spulenrand wird im Durchmesser verkleinert. Damit jedoch das Schnurfassungsvermögen erhalten bleibt, wird der Spulenkörper verlängert. Das Hauptproblem wird dadurch jedoch nicht gelöst, nämlich der Reibungswiderstand am oberen Spulenrand. Je mehr Schnur von der Spule läuft, desto größer wird der Abstand zum äußeren Spulenrand. Bei gefüllter Spule, unmittelbar nach dem Abwurf ist der Reibungswiderstand am geringsten. Mit abnehmender Schnurmenge vergrößert sich der Spulenrand, die Schnur wird immer stärker abgebremst.

Der im Anspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, den durch den oberen Spulenrand verursachten Bremseffekt auf ein Minimum zu verringern.

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile liegen insbesondere darin, daß größere Wurfweiten erzielt werden, ohne höhere Wurfgewichte zu verwenden.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt, und wird im folgenden näher beschrieben.

An Stelle des oberen Spulenrandes befinden sich dort zwei sich gegenüberliegende Segmente (1). Diese sind jeweils an einem Ende beweglich mit dem Spulenkörper (2) verbunden. Das freie Ende der Segmente (1) wird mittels einer Feder (3) vom Spulenkörper (2) abgespreizt. Die beiden Segmente (1) ersetzen den oberen Spulenrand.

Nach dem Abwurf drückt die Angelschnur die Segmente (1) gegen den sehr geringen Widerstand der Druckfeder (3) nach innen zum Spulenkörper (2). Der Durchmesser des oberen Spulenrandes, welcher durch die Segmente (1) gebildet wird, verringert sich dadurch kontinuierlich. Die Überwindung des geringen Federdruckes erfordert weniger Kraftaufwand als die Überwindung des Reibungswiderstandes am ursprünglichen Spulenrand. Außerdem wird die ursprüngliche Berührungsfläche wesentlich reduziert, so daß weniger Reibungsverlust auftritt.

Patentanspruch

Weitwurfspule für Angelrollen, dadurch gekennzeichnet, daß sich an Stelle des oberen Spulenrandes zwei Segmente (1) befinden, welche an einem Ende beweglich mit dem Spulenkörper (2) verbunden sind und mittels einer Druckfeder (3) vom Spulenkörper (2) abgespreizt werden. Die Segmente (1) können aus Metall oder Kunststoff bestehen. Die Druckfeder (3) kann eine Drehfeder oder Blattfeder sein.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

60

65

- Leerseite -

